

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 46 (1973-1974)

Heft: 9

Buchbesprechung: Buchbesprechungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vielleicht doch, wir sehen sie nur nicht ohne weiteres. Der Fünfjährige springt den Hügel herab, er trifft ein anderes Kind, fällt zu Boden, und mit lautem Geschrei macht er das andere Kind verantwortlich. Dieses ist fassungslos, es hat den Fünfjährigen nicht berührt. Aber die Anwesenheit des anderen Kindes hat die eigene Aufmerksamkeit von seinem Springen abgelenkt –, er schaute nach dem Kind hin –, und beides konnte er nicht gleichzeitig durchführen: das Kind beobachten und auf sein eigenes Springen achten. So hat er das Gefühl, das andere Kind ist schuld an seinem Fall.

Es ist charakteristisch für das Vorschulalter, daß sich Unfälle ereignen, wenn die Mutter nahe beim Kind ist, ihm aber nicht ungeteilte Aufmerksamkeit schenken kann. Der Fünfjährige ist es gewohnt, sich auf die Anwesenheit der Mutter zu verlassen, sie ist sein Schutz. Wäre sie nicht anwesend, so hätte er vermutlich seine übliche Vorsicht der Selbstbewahrung ausgeübt, und der Unfall wäre nicht eingetreten.

«Engelhaft» sein und «böse Schule» spielen

Das fünfjährige Kind hat Stunden und Tage, wo es geradezu von «engelhafter» Bravheit ist. Es wird als «brav» betrachtet, weil es seine Mutter liebt (– oder wer gerade Mutterstelle an ihm vertritt), – und weil es vieles mit dem Gedanken tut, ihr zu gefallen. Es will nichts Böses tun. Für empfindliche Fünfjährige ist es die ärgste Strafe, wenn man sie böse nennt, sie schämen sich darüber in tiefen Kummer hinein.

Andererseits empfinden sie das Bedürfnis, auch «böse» zu sein. Sie helfen dem ab, indem sie «böse Schule» spielen. Sie schreien, sie springen auf den Tisch, sie werfen mit Steinen –, lauter Dinge, von denen sie wissen, daß sie in der echten, guten Schule nicht gestattet sind.

Ein Fünfjähriger besaß ein Puppentheater. Eine bestimmte Figur darin stellte immer ein besonders böses Kind dar –, und diese Figur

war der besondere Magnet für ihn und seine Freunde. Sie identifizierten sich nicht mit ihr, sie lehnten sie ab. Eines Tages jedoch erklärte der Fünfjährige die böse Puppe als seinen liebsten Freund –, er wollte diese faszinierende Figur näher bei sich haben.

Von da ab durfte diese Puppe auf dem Theater nur mehr gute Dinge tun. Als Bösewicht, den man ja brauchte, wurde eine andere Puppe bestimmt, und zwar eine, die bisher als besonders brav gegolten hatte. Das Kind wollte von der langweiligen guten Puppe nichts mehr wissen und suchte sie sich dadurch fremder zu machen, da es ihr jetzt die Rolle des Bösewichtes übergab.

Bedrängende Träume

Das Traumleben beim Fünfjährigen wird bereits ziemlich aktiv. Wie die Beobachtungen von Gesell und anderen Kinderpsychologen zeigen, sind die Träume oft unangenehmer Art. Das Kind träumt von Wölfen und Bären, die es bedrängen. Zuweilen wacht es schreiend auf, aber es läßt sich in der Regel in kurzer Zeit beruhigen und über den Alpdruck hinwegbringen.

Manche Kinder erzählen beim Erwachen erregt von ihrem Traum. Andere erwähnen den Eltern gegenüber nichts davon, aber irgend ein Erlebnis im Lauf des Tages erinnert sie daran, und dann fangen sie an, über ihren Traum zu berichten. Andere Kinder erfinden Träume, und das geht aus der allzu detaillierten Ausführlichkeit ihrer Erzählung hervor. Alltägliche Dinge und bekannte Personen beginnen in den Träumen des Fünfjährigen zu erscheinen. In der Regel träumt er aber von wilden Tieren und seltsamen oder bösen Menschen.

Eines darf man bei der Psychologie des fünfjährigen Kindes nie vergessen: es hat stets die *Furcht, von seiner Mutter getrennt* zu werden. Die Mutterstelle kann natürlich von der Großmutter, dem Vater, einem Kinderfräulein usw. übernommen werden. Es fürchtet, die Mutter komme ihm irgendwie abhanden, daß sie weggeht und nicht

wiederkommt, daß sie nicht zu Hause ist, wenn es aus dem Kindergarten heimkommt oder nicht zur Stelle ist, wenn das Kind nachts erwacht.

Die Mutter fühlt sich begreiflicherweise dadurch zuweilen in ihrer Freizügigkeit gehemmt, selbst wenn das Kind schläft. Es ist in der Praxis notwendig, eine Methode auszuarbeiten, wobei die innere Angst des Kindes auch dann beruhigt wird, wenn die Mutter abends ausgeht.

Viele Kinder fühlen sich vollkommen beruhigt, wenn sie einen freundlichen «Babysitter» haben, der oder die ihm bekannt ist. Andere fühlen sich schon sicher, wenn ihnen von der Mutter die Telefonnummer gegeben wird, unter der sie vom Kind nötigenfalls erreicht werden kann. Es ist eine absolute Notwendigkeit, diese Dinge offen und wahrheitsgetreu mit dem Kind zu besprechen. Andernfalls kann es vorkommen, daß das Kind einen unnötigen seelischen Schock erleidet, wenn es nachts aufwacht und seine Mutter nicht vorfindet.

BUCHBESPRECHUNGEN

H. Erbe: *Der Sprache auf der Spur*. 176 S., Herder-Verlag, Basel.

Was leistet die Sprache oder verschleiert sie im Prozeß der zwischenmenschlichen Kommunikation? Wo verlaufen ihre Grenzen bei der Beschreibung der Wirklichkeit zum Zweck der Mitteilung oder des Urteilens, des Überzeugens oder des Distanzierens?

Diesen und ähnlichen Fragen geht der Autor nach. Er analysiert an zahlreichen Beispielen Sinn und Wert der Aussageform unserer Umgangssprache.

Die sehr interessanten und lebhaften Ausführungen ermöglichen es dem Leser, einen Blick hinter die Kulissen der Sprache zu tun und vermittelt ihm ein neues Gespür für ihre vielfältige Ausdrucksform, -mittel, Deutungs- und Bedeutungs-möglichkeiten. v.

Der *Pestalozzi-Kalender 1974* ist erschienen. In neuem Taschenbuchformat. In einer gemeinsamen Ausgabe für Knaben und Mädchen. Was bringt er? Im Hauptteil, wie immer, angesiedelt zwischen Sensation und Tradition, Interessantes und Aktuelles in Bild und Text aus Technik, Forschung und Kulturgeschichte, aus Sport und Natur. Im Schatzkästlein Hinweise und Besprechungen (Bücher, Schallplatten, Berufshilfe, Experimente, Nachschlagsstoffe).

Neben dem bekannten Zeichenwettbewerb stellt sich diesmal ein ungewöhnlicher Fotowettbewerb. Was will der Pestalozzi-Kalender schenken? Unterhaltung, Anregung, Information und Bereicherung. Auf rund 500 Seiten. Wo ist er zu haben?

In allen Papeterien und Buchhandlungen, direkt bei der Pro Juventute, Seefeldstraße 8, 8008 Zürich. Zum Preis von Fr. 8.80.

Der Pestalozzi-Kalender ist neu und jung. Eine lockende Lese-Fundgrube, schweizerisch und weltoffen. Ein ideales Geschenk für die Schweizer Kinder.

Neue Ravensburger Bastelbücher

Nina Agerholm: *Bunte Steine und Steinfiguren*. Aus der Reihe «Basteln mit Kindern».

Otto Maier Verlag, Ravensburg, 1973. 24 Seiten mit 30 Schwarzweißfotos, geheftet, DM 3.—.

Günter Grieshaber: *Tiere aus Papier und Kleister*. Aus der Reihe «Basteln mit Kindern».

Otto Maier Verlag, Ravensburg, 1973. 24 Seiten mit 26 Schwarzweißfotos, geheftet, DM 3.—.

-Irmgard Muenk: *Puppen für das Puppen-*

spiel. Aus der Reihe «Basteln mit Kindern».

Otto Maier Verlag, Ravensburg, 1973. 24 Seiten mit 26 Schwarzweißfotos, geheftet, DM 3.—.

Karin Walther: *Folien, die von selber kleben*. Aus der Reihe «Basteln mit Kindern».

Otto Maier Verlag, Ravensburg, 1973. 24 Seiten mit 27 Schwarzweißfotos, geheftet, DM 3.—.

Wer auf der Suche nach neuen Anregungen ist, findet in den 4 Werklein originelle Ideen für seinen Bastel- und Werkunterricht. Hz

Kantonale Taubstummenschule Zürich

Die Taubstummenschule Zürich führt neben den Gehörlosenklassen eine Abteilung für mehrfachbehinderte, hörgeschädigte Kinder. An dieser Abteilung ist auf Beginn des Schuljahres 1974/75 an einer Kleingruppe von Schülern im Oberstufenalter

1 Lehrstelle

neu zu besetzen. Ein früherer Stellenantritt wäre möglich.

Wir suchen einen initiativen Mitarbeiter, welcher bereit ist, sich in diese vielseitige Aufgabe einzuarbeiten. Primarlehrerdiplom ist Voraussetzung dazu. Erfahrung in der Erziehung behinderter Kinder und heilpädagogische Ausbildung wären wertvolle Hilfen.

Die Anstellung erfolgt durch die kantonale Erziehungsdirektion. Die Anstellungsbedingungen und die Besoldungsverhältnisse entsprechen in jeder Hinsicht den heutigen Anforderungen. Ueber Details gibt die Schulleitung gerne Auskunft. Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an die Kantonale Taubstummenschule Zürich, Frohalpstr. 78, 8038 Zürich, Telefon 01 45 10 22.

Die Direktion

Schulgemeinde Wängi

Auf Beginn des Schuljahres 1974/75 suchen wir an die Spezialklassenunterstufe

Spezialklassenlehrerin oder -lehrer

Wir bieten gute Arbeitsverhältnisse, großzügige Ortszulage und Aufnahme in die Pensionskasse der Schulgemeinde.

Bewerbungen sind an das Primarschulpräsidium Wängi, Herrn B. Bischofberger, Kaufmann, 9545 Wängi, zu richten. Telefon 054 9 54 21.

Schulgemeinde Wigoltingen

in der herrlichen Landschaft des Thurtales und des Seerückens, aber nicht zu weit von SBB und Autobahn, sucht auf Beginn des Schuljahres 1974/75

Lehrer oder Lehrerin für Unter- oder Mittelstufe

Zeitgemäße Anstellungsbedingungen. Schuleigenes Einfamilienwohnhaus mit Garten. Bewerber reichen die üblichen Unterlagen ein an den Schulpräsidenten Richard Graf, im Euggi, 8556 Wigoltingen (Telefon Geschäft 054 7 91 11; intern 410; Privat 054 8 14 87), der auch gerne weitere Auskunft erteilen wird.

Unser neues Bilderbuch

JONA

mit schönen bunten Bildern will zu Weihnachten Kinderherzen erfreuen.

Dieses Bilderbuch sollte in vielen Schulen, Sonntagsschulen und Kindergottesdiensten verteilt werden.

Völlig kostenlos bekommt jeder das Gewünschte.

Missionswerk Werner Heukelbach, 5275 Bergneustadt 2 Deutschland

AUCH DEIN KIND BRAUCHT JESUS!

Die Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Reinach sucht einen

«Katecheten»

für Religionsunterricht, Jugendarbeit und Mithilfe in sozialer Gemeindearbeit.

Beim raschen Wachstum der jungen Stadt stellen sich immer neue Probleme, so daß der Aufgabenkreis nicht eng begrenzt werden kann.

Die Anstellungsbedingungen entsprechen der Ausbildung gemäß den kantonalen Richtlinien.

Interessenten mögen sich unter Beilage von Lebenslauf und Zeugnissen melden bei

Reformierte Kirchgemeinde
Bruderholzstraße 49
4153 Reinach BL

Primarschule Unterengstringen

Auf Frühjahr 1974 ist an unserer Schule

Lehrstelle an der Unterstufe

neu zu besetzen.

Unterengstringen, eine Gemeinde im Limmattal, in unmittelbarer Nähe von Zürich, besitzt eine großzügige, herrlich gelegene Schulhausanlage.

Wir – die aufgeschlossene Schulpflege und das initiative Lehrerkollegium – freuen uns, wenn Sie sich zur Mitarbeit an unserer Schule entschließen können.

Die Besoldung entspricht den kantonalen Höchstansätzen. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.

Es werden auch außerkantonale Bewerberinnen und Bewerber berücksichtigt.

Eine moderne, geräumige Einzimmerwohnung steht zur Verfügung. Für Auskünfte steht Ihnen unser Hausvorstand, Herr M. Fehr, Grünauweg 1, 8103 Unterengstringen, Telefon 01 79 28 41, gerne zur Verfügung.

Als Bewerberin oder Bewerber laden wir Sie freundlich ein, Ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Unterlagen zu richten an den Präsidenten der Primarschulpflege, Herrn H. Winiger, Rebhaldenstraße 36, 8103 Unterengstringen, Telefon 01 79 11 48.

Die Primarschulpflege

Stadt St.Gallen

Auf Frühjahr 1974 suchen wir für die verschiedenen

SONDERKLASSEN (B, C, D)

Lehrkräfte. Eine heilpädagogische Ausbildung ist erwünscht. Es wird auch Gelegenheit zum Besuch berufsbegleitender Kurse geboten.

Die Sonderklassenlehrer arbeiten eng mit dem Schulpsychologischen Dienst und mit dem Schularzt zusammen.

Der Städtische Lehrerverein und die Schulverwaltung sind bei der Wohnungssuche behilflich.

Wir erwarten gerne Ihre möglichst baldige Anmeldung mit Zeugniskopie und evtl. Stundenplan. Adresse: Schulverwaltung der Stadt St.Gallen, Scheffelstraße 2, 9000 St.Gallen. Wir geben Ihnen auch gerne telefonisch nähere Auskünfte: Telefon 071 21 53 49 oder 21 53 11. St.Gallen, im November 1973

Das Schulsekretariat

Kinderheim St.Benedikt Hermetschwil AG

Heim für hilfsschulpflichtige Kinder

Unser Heim wurde auf Frühjahr 1972 durch umfangreiche Neubauten auf einen zeitgemäßen Stand gebracht. In 4 Pavillons wird je eine Gruppe von 10 Kindern betreut; pro Gruppe 2 Erzieher und 1 Praktikantin.

Wir suchen zur Mitarbeit

2 Heimerzieher/innen

Wir fordern:

abgeschlossene Ausbildung an einer Schule für Heimerziehung oder Sozialarbeit; Teamfähigkeit; Selbständigkeit in der Arbeit; Verständnis für die besonderen Probleme erziehungsschwieriger Kinder.

Wir bieten:

zeitgemäße Besoldung; geregelte Freizeit; 5-Tage-Woche.

Interessenten melden sich bei der Heimleitung, Telefon 057 5 14 72.

JOHANNHEIM 9652 Neu St. Johann

Heim für heilpädagogische Erziehung,
Bildung und Betreuung

Für unsere Berufswahlklasse, welche sich an
die Abschlußklassen anschließt, suchen wir
auf Frühjahr 1974 einen

Werklehrer

Wir bieten:

- gute Zusammenarbeit
- besteingerichtete Werkstätten
- zeitgemäße Besoldung
- Möglichkeit einer berufsbegleitenden
heilpädagogischen Ausbildung
- herrliche Wohnlandschaft des Ober-
toggengurbs

Wir erwarten:

- abgeschlossene Berufslehre als Schreiner
oder Mechaniker
- Interesse und Voraussetzungen für
(heil)pädagogische Führung und Unterricht
von Jugendlichen

Wir würden uns freuen, mit Ihnen ins Ge-
spräch zu kommen und laden Sie dazu unver-
bindlich ein. (Telefon 074 4 12 81)

Schulgemeinde Hergiswil a. See

Wir suchen auf den 1. März, 22. April oder 26. Au-
gust 1974

Primarlehrer/in

sowie auf Beginn des neuen Schuljahres, d. h. per
26. August 1974

Hilfsschullehrer/in für die Unter- oder Oberstufe

Heilpädagogische Ausbildung ist erwünscht, kann
aber auch berufsbegleitend erworben werden.
Ferner suchen wir per sofort oder nach Ueberein-
kunft

Logopädin oder Logopäden

zur selbständigen Führung des modern eingerich-
teten Sprachheil-Ambulatoriums.

Kommen Sie nach Hergiswil

Sie wohnen auf dem Land und sind trotzdem in
10 Minuten per Bahn oder Auto in der nahen Stadt
Luzern.

Sie finden bei uns

- alle für die entsprechende Stufe erforderlichen
Hilfsmittel
- sehr gute Möglichkeiten für den Schulsport, z. B.
geheiztes Allwetterschwimmbad
- volle Unterstützung bei der Lösung Ihrer Auf-
gabe durch eine aufgeschlossene Schulbehörde
- zeitgemäße Besoldung, wobei auch außerkan-
tonale Dienstjahre voll angerechnet werden.
13. Monatslohn
- günstige Steueransätze

Weitere Auskünfte erteilt gerne das Schulsekre-
tariat, Telefon 041 95 21 14 oder 95 24 23, wohin
auch die Bewerbungen zu richten sind.

Primarschule Dübendorf

Auf Beginn des Schuljahres 1974/75 sind an unserer
Schule mehrere Lehrstellen an der

Unter- und Mittelstufe

neu zu besetzen. Die freiwillige Gemeindezulage ent-
spricht den kant. Höchstansätzen und ist bei der BVK ver-
sichert. Auswärtige Dienstjahre werden angerechnet.
Ferner suchen wir eine tüchtige

Logopädin

für den Sprachheilunterricht im Kindergarten und für Pri-
marschüler.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich für die Mitarbeit in
unserem aufgeschlossenem Team entschließen könnten.
Bei der Wohnungssuche sind wir gerne behilflich. Wir
bitten Sie, Ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen
Ausweise und des gegenwärtigen Stundenplanes an das
Sekretariat Primarschule, Postfach, 8600 Dübendorf 1
(Telefon 01 85 78 88) einzureichen.

Schulheim Kronbühl

Sonderschule für mehrfach behinderte Kinder

Wir suchen

1 Primarlehrer oder -lehrerin

für die Mittelstufe. Die Besoldung richtet sich
nach dem kantonalen Regulativ, zuzüglich
Ortszulagen. Fünftageswoche.

Unser Erzieherteam freut sich, wenn es bald
wieder vollzählig ist und wird Sie gerne auf-
nehmen.

Wenden Sie sich für weitere Auskunft bitte an
die Leitung des Schulheims Kronbühl, 9302
Kronbühl, Telefon 071 24 41 81.